Star Clothing Hall!

No. 504 Lackawanna Avenue.

Bester Schnitt! Best-angefertigte! Best-passende

Fertig gemachte Kleidung in der City.

Billige Ueberröcke für Männer und Knaben.
Billige Anzüge für Männer und Knaben.
Billige Röcke für Männer und Knaben.
Billige Hosen und Westen für Männer und Knaben.
Verzierte Anzüge für Kinder.

(Ready made ★ Clothing)

Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, &c.

Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.
Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.

Sprecht vor, ehe Ihr sonstwo kauft, in der

Star Clothing Hall,

No. 504 Lackawanna Avenue, Scranton.

☞ Zum Zeichen des großen Sterns. 10o

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhaltes verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Neuffer nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle mir übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

Gebr. Goldsmith,

Das älteste und größte Geschäft! von

Stiefeln und Schuhen im

Groß- und Kleinverkauf.

No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.

Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr, Goldsmith.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

---

Sattlerei

Simon Schön,

Jacksonstraße,
oberhalb der Main. Hyde Park, Pa.,
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

PferdeGeschirren.

Ferner Händler in

Feinen Koffern,

Reisetaschen,

Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Söllner & Son,

Gen. Insurance Agt.,

Office: No. 502 Lacka. Ave., Steam Bakery, oben auf, zwischen Aldermann Watres und Hottenstein,

repräsentirt die folgenden zuverlässige Companien:

Companien.	Capital
Penns. Feuer Ins. Co., Phil.	$1,124,396 37
Farmers Mutual of York, Pa.,	878,000 00
Peoples, Philad.,	300,000 00
German of Erie, Pa.,	300,000 00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000 00
Hope Mutual Feuer Ins. Co., Phil.,	300,000 00
Hibernia F. Ins. Co., Cleveland, O.,	250,000 00
Newtown Feuer Ins. Co., of Newtown, Bucks Co., Pa.,	300,000 00
Lehigh Valley Mutual Feuer Ins. Co., Allentown, Pa.,	300,000 00
Manhattan Feuer Ins. Co., N. Y.,	500,000 00
" Life Ins. Co., N. Y.,	1,000,000 00
National Life Ins. Co., of U. S. States of America,	1,000,000 00

wo eine Person sich für weniger Geld als in irgend einer andern Lebensversicherung für $1000 versichern kann und zu gleicher Zeit in Krankheit $7 per Woche erhält. Dies ist sicherlich die beste Lebensversicherung, welche je dem Volke angeboten wurde, und wird von den besten Männern in Washington vertreten.

Auch habe ich die beste Versicherung für Pferde, Esel und Rindvieh sowohl gegen Feuer als auch andere Unglücksfälle oder sogar Diebstahl. Zur Aufklärung oder irgend einer Frage steht immer bereit der Unterzeichnete. Indem ich von heute an das Geschäft für mich allein übernommen habe, so danke ich allen meinen Gönnern und Freunden für das bisher mir geschenkte Zutrauen, und bitte Alle, mich in Zukunft in der alleinigen deutschen Versicherungs-Agentur zu unterstützen; die niedrigsten Raten in den besten Compagnien werden von mir offerirt.

22ag Söllner u. Son.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-, Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool &c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Würtemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe &c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Schmitt & Wehlers

besorgen alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten wie Häuseranstreichen, Grainen, Kalsomining Tapezieren u. s. w.

Bestellungen können gemacht werden bei Hrn. Fritz Kreilich, in der Office ds. Blattes und durch die Post (Box 394) und finden dieselben prompte Berücksichtigung.

Für gute Arbeit wird garantirt.

Jakob Schmitt (schwarzer Jack.)
6jn Herm. Wahlers.

Neue Waaren! Neue Waaren!
Neue Preise!
in

Max Rieß u. Co.'s

Schnittwaarenlager,

No. 329 Lackawanna Avenue,

gegenüber der ersten National Bank.

Eine prachtvolle Auswahl von den feinsten Kleiderwaaren für Herbst und Winter zu enorm billigen Preisen.

Schwarze und farbige Alapacas und Seidenwaaren in großer Auswahl.

Shawls! Shawls!

das billigste und größte Lager in der Stadt.
Schöne gestreifte Teppiche zu 30 Cents.
Prachtvollen Ingrain zu 75 Cents.
Brüssler Teppich in Pracht-Mustern und billig.
Blankets, Steppdecken und Federn.
Elegante Damenjacken und Mäntel, Reifröcke, Unterröcke und Corsets zu 40 Cents.
Muslins und Calicos zu 10 Cents.
Weißwaaren, Stickereien und Galanteriewaaren in Auswahl.
Handschuhe in Glacee und Tuch.

Pelzwaaren

Muffs und Kragen für Groß und für Klein.
Gestrickte wollene Hauben.
Unser Tuchlager ist vollständig sowohl für Herrn- als Damen-Gebrauch.
Kommt und überzeugt Euch selber, bevor Ihr anderswo geht.

Max Rieß & Co.,

329 Lackawanna Avenue und 117 Wyoming Avenue.
7o 72

Welche Vortheile
hat die
Elias Howe Maschine
über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt—andere haben radikale Veranderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt—gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1j

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Unfälle. Die Herren Chas. Schadt und John Banks fuhren am Montag in dem Doppelgespann des Letzteren nach Green Ridge. Auf dem Heimwege wurden die Pferde unlenksam und gingen schließlich in der Nähe der Wohnung des Hrn. A. Conrad durch, die Insassen aus dem Wagen werfend. Herr Schadt trug am Kopfe mehrere sehr schmerzhafte Wunden davon, auch ist eine seiner Rippen gebrochen. Hr. Banks erlitt ebenfall mehrfache Verletzungen am Kopfe, scheint aber kein Glied gebrochen zu haben, denn er war noch im Stande, nach Petersburg heimzureiten. Hr. Schadt wird mindestens 4—6 Wochen an das Krankenlager gefesselt sein und leidet zur Zeit große Schmerzen.

— Herr John Langlotz, der in einem Kohlenwerk zu Dickson arbeitete, erhielt am Samstag beim Abfeuern eines Sprengschusses solch gefährliche innerliche Verletzangen, daß er nach Verlauf von 12 Stunden unter großen Schmerzen den Geist aufgab. Der Verstorbene war der Schwiegervater des Hrn. August Schmitt von hier, ein geachteter deutscher Bürger und liebevoller Familienvater.

Hr. Langlotz war aus Hetzelsroda bei Eisennach (Sachsen-Weimar) gebürtig und erreichte ein Alter von 44 Jahren, 7 Mon. und 23 Tagen. Seine Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag Statt und es wohnte dem Leichenbegängnisse eine Deputation der Allianz Loge No. 540., J. O. O. F., bei (von welcher Loge der Verstorbene Mitglied war), sowie eine große Anzahl Bürger von Olyphant, Archbald, Dickson und Umgegend. Hr. Pfr. Wunderlich hielt die Grabrede und ließ in derselben dem ehrenvollen Charakter des Dahingeschiedenen volle Gerechtigkeit widerfahren.

— Durch einen vom Geleise abgesprungenen Kohlenkarren wurde am Montag der 18jährige Geo. Jones in dem Taylor Schacht gegen die Wand eines Ganges gedrückt und so schlimm verletzt, daß er nach einigen Stunden starb.

— Dem Adam Spohrer wurde am Samstag in den Depot Shops der Zeigefinger der rechten Hand abgeschnitten, während er eine Säge stellen wollte.

— John O'Boyle wurde am Montag im No. 4. Slope bei Pitiston unter herabfallenden Kohlen begraben und getödtet.

— Ein in Filer u. Riley's Mine beschäftigter Junge Namens William Brough fiel am Mittwoch unter die Räder von Kohlenkarren, wurde überfahren und getödtet.

Feuer. Die kürzlich von den Herren A. Weinschenk und Charles Koch errichtete Brauerei an der Stafford Meadow Brook, in der 11. Ward, wurde am vorigen Mittwoch Morgen ein Raub der Flammen. Das Gebäude war von Holz gebaut, etwa 100 Fuß im Quadrat und der Vollendung nahe; die Dampfmaschine und Kessel waren bereits placirt. Der Verlust, welcher auf etwa $4,000 geschätzt wird, trifft die Obengenannten um so schwerer, als keine Versicherung am Gebäude oder Inhalt war.

Die Carpenter Thomas Deubel, George Grau und Karl Zwick verloren beinahe ihr sämmtliches Handwerkszeug.

Da seit mehreren Tagen kein Feuer im Gebäude und die Arbeit im Innern wegen allzustrenger Kälte gänzlich eingestellt war, so muthmaßt man Brandstiftung. Es ist noch unentschieden, ob die Brauerei wieder aufgebaut wird.

Selbstmord. Die Behauptung von dem Ueberhandnehmen der Selbstmorde findet diese Woche neue Bestätigung und zwar ist diesmal der Unglückliche ein Deutscher. August Maiford arbeitete an den Central Minen der D., L. u. W. R. R. Co. in Kaiser Valley und wohnte auch in deren Nähe. Am Dienstag Morgen ging er wie gewöhnlich an seine Tagesarbeit und seine Kamaraden bemerkten nichts Außergewöhnliches in seinem Benehmen. Um 11 Uhr sprang er plötzlich über den niedrigen Zaun, der zum Schutze an der Einfahrt zum Schacht ist, und stürzte sich in denselben hinab. Die Tiefe des Schachtes ist etwa 409 Fuß; Maiford fiel auf die eben herauffahrende „Carriage" ungefähr 20 Fuß vom Boden des Schachtes und wurde von dieser sogleich zu Tage gebracht. Seine Ueberreste bildeten eine formlose Masse, denn der Kopf und jedes Glied am Körper waren zerschmettert. Maiford war etwa 45 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und drei Kinder. Er wohnte früher eine Zeitlang an der Baltimore Mine, nahe Wilkesbarre, zog aber bald wieder nach seinem früheren Wohnorte Hyde Park. Er hatte viel von Krankheiten in seiner Familie auszustehen und schien in keinem Unternehmen recht Glück zu haben; dies mag ihn wohl zu dem verzweifelten Entschlusse getrieben haben, denn er war zeitweise melancholisch.

Vermischtes.

— Der Stadtrath hat endlich Schritte gethan, um einer weiteren Ausbreitung der Pocken vorzubeugen. Eine Pocken-Polizei, bestehend aus Phillip Pfeifer, John Dacey und John Quinnan, ist ernannt und ein isolirtes Haus gemiethet worden, wohin alle Patienten gebracht werden. Dem Polizeichef Ferber aber gebührt der Dank der Bürgerschaft für sein unerschrockenes Auftreten in dieser Sache. Er hat weit mehr als seine Pflicht gethan.

— Das Hauptthema der Unterhaltung in voriger Woche — der vollständig gelungene Maskenball des Scranton Turnvereins.

— Hr. A. Conrad ist von der Direktion des Scranton Liederkranz zurückgetreten und derselbe verliert dadurch eine tüchtige Kraft. Wer sein Nachfolger wird, ist uns nicht bekannt.

— Nomination für Beamte im Bauverein No. 1 am nächsten Samstag, nach der Versteigerung. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

— Die Del. u. Hudson Canal Co. will ihr Grundkapital um $5,000,000 vermehren.

— Der „Republican" vom vorigen Donnerstag behauptet, daß ein hiesiger Arzt in ein Haus auf den Flats gerufen worden sei, wo die Kinder an den Pocken krank lagen, und dort den Vater derselben beim Wurstmachen in dem Krankenzimmer angetroffen habe. Da unseres Wissens auf der Flat nur zwei deutsche Metzger sind und in deren Familien keine Krankheit herrscht, so hat sich der „Republican"-Reporter jedenfalls einen Bären aufbinden lassen.

— Ein dreijähriges Kind der Familie McAfee zu Berwick brannte am Sonntag zu Tode, indem es wahrscheinlich in Abwesenheit seiner Mutter dem Ofen zu nahe kam, so daß seine Kleider Feuer fingen.

— Die Witterung ist in jetziger Zeit mehr abwechselnd als je zuvor. Am Sonntag prachtvolles Frühlingswetter, Montag Schnee und Regen, Dienstag Morgen Schnee, Nachmittags Regen und Schneesturm.

— Die Irländer in Providence wollen eine Kirche bauen, die $40,000 kosten soll.

— Die Enthüllungen über die neue Eintheilung der Stadt Scranton in Wards folgen nur langsam, da der Inhalt des betreffenden Gesetzes sehr geheim gehalten wird. Man will einen Theil der 12. Ward hinauswerfen, dagegen das welsche Patagonia hereinnehmen und die übrigen Wards so eintheilen, daß der Stadtrath eine große radikale Mehrheit hat. Wir haben bereits vor solchen Umtrieben gewarnt, allein Warnungen und Proteste werden hier wenig helfen. Wichtig wird es für viele Leser sein zu hören, daß in dem benannten Gesetz auch eine Bestimmung über die weitere Collektion von Bounty-Taxen in Scranton enthalten ist.

— Der „Scranton Daily Democrat" und „Sunday Free Preß" sind eifrig in Enthüllungen über den „Scranton Charter Schwindel" und finden infolge dessen starken Absatz.

— Edward Fleming, der vor etwa zwei Wochen in dem Hofe der D., L. u. W. R. R. Co. von einer Lokomotive überfahren ward und dem infolge dessen beide Beine amputirt werden mußten, starb am Donnerstag Abend im Hospital.

— Der Stadtrath von Dunmore protestirt gegen die Errichtung eines Pocken-Hospitals innerhalb seiner Grenzen (Muselmans Gebäude) und ersucht die Scrantoner, ihre Kranken wegzubringen.

— Der Charter für die deutsche Sparbank von Scranton hat nun beide Häuser der Gesetzgebung passirt und braucht nur vom Gouvernör unterzeichnet zu werden, um gesetzliche Kraft zu haben.

— Die Lackawanna Loge der Odd Fellows feiert am Samstag den 15. März ihr fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt in Kleins Opernhaus durch eine der Gelegenheit entsprechende Festrede, worauf in der Halle der zweiten National Bank ein Bankett stattfindet. Die Vorkehrungen für das Ganze sind mit großer Umsicht getroffen, da die Committee aus tüchtigen Männern besteht.

— Gestern Abend sollte im Courthause eine Indignations-Versammlung gegen die beabsichtigte schamlose Schwindel-Gesetzgebung in Betreff der City Scranton stattfinden. Was in derselben verhandelt wurde, können wir nicht berichten, da die Formen bereits geschlossen waren.

— Der „Demokrat" vom Dienstag Abend bringt den projektirten Zusatz zum City Charter vollständig. Jeder vernünftige Mann, der ihn gelesen, wird den Schwindel leicht durchschauen und ersehen, daß die Stadt durch Annahme dieses Zusatzes hoffnungslos unter die Vormandschaft von Gouv. Hartranft und seiner radikalen Helfershelfer gestellt würde.

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Alsperschlag, Jacob	Müller, Jacob
Busse, Adolph	Meyer, Jos. 1.
Beckmann, August	Moischmann, Joh. A.
Dippri, Chas. 3.	Ossermann, Eva
Dippri, Peter	Strauch, Augusta
Ehrhard, Carl	Schuhmacher, Geo.
Endreß, Christian	Scheuer, Jacob
Frech, Albert	Schüler, Catharin
Forbach, Fred. 2.	Schutz, Leonhard
Frabel, Geo.	Schubach, Mathias
Faber, Joseph	Tedt, Chas.
Fischer, William	Töpfer, Frank
Gebhardt, Catharina	Trein, Geo. Nicholas
Hissung, Henry	Weber, Catharine
Hunzelmann, S. S.	Zang, G. R.
Kleint, Karl	Zang, Jakob.

Man bemerke beim Abholen, daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.

N. Schimpff, Clerk.

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

11. März 1873.

— Die Herren S. L. French und Otto Kaiser, Ersterer für Register und Letzterer für Recorder von Luzerne County, sind am Samstag von dem austretenden Recorder Thomas Hutchins eingeschworen worden und haben ihren Amtstermin angetreten. Die seitherigen Inhaber der obigen Aemter, Hutchins und Plotz, haben ihre Stellen zu Jedermanns Zufriedenheit begleitet.

— W. P. O'Neil und J. D. Coon sind von Gouv. Hartranft zu öffentlichen Notaren ernannt worden.

— Ein walliser Namens Thomas H. Thomas wurde am Samstag im Empire Slope No. 7 von einem Kohlenkarren gegen eine Quantität Kohlen gedrückt und so schlimm zerquetscht, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt Frau und Kinder.

— Die Committee der Legislatur über bestrittene Sitze kam Samstag Abend von Scranton an und hielt sich über Sonntag hier auf.

— Der Beerdigung von Hrn. Anton Schappert, sen., am vorletzten Sonntag wohnte eine zahlreiche Menschenmenge bei; Hr. Schappert war einer der ältesten deutschen Bewohner dieser Gegend und erwarb sich viele Freunde, die sein Ableben betrauern. Seine Söhne hat er alle zu geachteten Bürgern herangebildet.

— Christ. Unbewußt wurde am vorigen Dienstag in der Baltimore Mine durch das Zerreißen eines Seiles beim Aufziehen eines geladenen Kohlenkarrens in die Tiefe hinabgeschleudert und furchtbar verkrüppelt. Beide Beine sind gebrochen und das eine mußte bereits amputirt werden. Er hat eine Frau und acht Kinder, die in äußerster Noth sind; es sollte dieser Fall an die Mildthätigkeit von Vereinen und Privatpersonen appelliren.

— Der Turnverein gibt am Donnerstag Abend eine Theatervorstellung und wird „Ein Zimmer mit zwei Betten" aufgeführt.

— Vor Tagesanbruch heute Morgen herrschte hier ein furchtbarer Sturm, der Schilde abriß, Bäume zerbrach und überhaupt vielfachen Schaden anrichtete. Etwa 30 Fuß des 75 Fuß hohen Schornsteins von Kittle's Werkstätte an Süd Mainstraße wurden umgeweht und fielen auf das Dach des Gebäudes, welches theilweise demolirt wurde.

— Das vierte Heft von „Alte und neue Welt" (Benziger Bros., New-York) bringt folgenden reichen Inhalt und zahlreiche Illustrationen: Verwelkte Blume.—Des Piraten letzte Beute. — Ueber Thierquälerei. — Passau. — Professor Wirerle. — Einiges über Wasserheilkunde. — Rheinreise. — Allerlei: Allerseelen. Gedicht von Juta Berthen. — Der Bachalpsee im Kanton Bern. — Römische Pilger. — Schrannenbauern im Herrenstübl. — Die Fruchtbarkeit des Joaquin-Thales in Californien.—Die längste Brücke der Welt. — Ein Weiber-Aufstand. — Eine der stärksten Quellen der Erde. — Baumriesen. — Neue Amerikanische Zeitungsprämie. — Photographien auf Grabsteinen. — Erbarmt euch der Vögel im Winter! — Unser Jüngster mit Schwesterchens Puppe unterm Weihnachtsbaum. — Rebus. — Räthsel.

— Der reinste und süßeste Leberthran (**Cod liver oil**) ist der von Hazard u. Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. 6j1j

Frei, ohne Berechnung.

Sprecht vor in der Apotheke von Gebr. Matthews, Scranton, Pa., und holt euch eine Probeflasche von Dr. A. Boschee's deutschem Syrup, frei, ohne Berechnung. Er ist kürzlich hierher von Deutschland eingeführt worden, und für Husten, alte Erkältungen auf der Brust, Auszehrung oder irgend eine Krankheit des Halses und der Lunge hat er seines Gleichen nicht in der Welt. Flaschen gewöhnlicher Größe kosten 75 Cents. Zwei Dosis kuriren jeden Fall. Probirt es. S. M. Green u. Sohn, Propr; Woodbury, N. J. 6m31j

---

— Am Montag haben die Congreßmitglieder die $5000 per Mann, welche sie sich nachträglich bewilligt haben, beim Sergeant-at-arms und dem Sekretär des Senats entgegengenommen, um dann schleunigst nach Hause abzureisen. Unter den Ersten, die sich einfanden, um ihr Geld in Empfang zu nehmen, befanden sich Einige, die gegen die Gehaltserhöhung gestimmt haben.

— In Washington hat sich eine ganze Armee von Aemterhaltern eingefunden. Es befinden sich darunter Gouverneure von Gebieten, Einnehmer, Assessoren, Postmeister und anderes schönes Gefieder. Die Dienstzeit dieser Patrioten lief am 4. März ab und sie wollen den Herrn des Weißen Hauses um eine Verlängerung ihrer Gnadenfrist auf weitere vier Jahre bitten.

— Die Schweineschlächterei ist für diese Saison als beendet zu betrachten. In Chicago wurden 1,150,000 Schweine geschlachtet; in Cincinnati 605,000, in St. Louis 530,000 und in Louisville 320,000.

— Wohl die schamloseste Handlung des vorletzten Dienstag zu Ende gegangenen Congresses war die Passirung der Bill, welche jedem Mitglied eine Gehaltszulage von $5000 für die beiden letzten Jahre bewilligt. Ben. Butler diente als Ingenieur dieser Schwindel-Bill, und er zeigte dabei abermals seine wohlbekannte Frechheit und List. Wiederholt fiel er mit seinen desfallsigen Anträgen durch, aber er ließ sich dadurch nicht abschrecken, denn er kannte seine „Pappenheimer". Nur zu gut wußte er, wie lüstern die Mehrheit der Congreßmänner nach der verbotenen Frucht waren. $5000 ist eine hübsche runde Summe, und kömmt namentlich denjenigen sehr zu Statten, welche nicht wieder erwählt sind und nach einem anderen Lebens-Unterhalte ausschauen müssen. Deshalb brachte Butler erwähnten Antrag in veränderter Form immer von Neuem ein, und seine Berechnung, daß auf die Dauer die Mehrheit der Verlockung nicht widerstehen würde, erwies sich als richtig. Kurz vor Schluß der Sitzung beschloß das Repräsentantenhaus mit 102 gegen 94 Stimmen, einen kühnen Griff in die Bundeskasse zu thun, und nicht nur den Gehalt künftiger Congreßglieder auf $7,500 jährlich zu erhöhen, sondern auch diese Zulage rückwirkend zu machen und selber zu dem Betrage von $5,000 für jedes Congreßmitglied davon zu profitiren.

Präs. Grant that nichts, um die erwähnte Beraubung des Bundesschatzes zu verhindern. Dieselbe Bill enthält nämlich auch die Erhöhung seines eigenen Gehaltes auf $50,000 jährlich. Eine Liebe ist der anderen werth, und er konnte es nicht über sich gewinnen, die gebotene Lockspeise ($100,000 für die vier Jahre seines neuen Termins) zurückzuweisen.

— Die Constitutions-Convention zu Philadelphia hat in der letzten Zeit Mühe gehabt, ein Quorum zusammenzubringen.

— Bei den New-Yorker Townwahlen in voriger Woche erwählten die Demokraten in den Städten Hudson, Poughkeepsie, Newburgh, Oswego und anderen Orten eine Mehrzahl ihrer Candidaten. Alle jene Städte waren vorher republikanisch. Das ist die Antwort auf den Credit Mobilier und andere Schwindel.

— Die amerikanische Industrie wird auf der Wiener Ausstellung gut vertreten werden. Auf dem am vorletzten Samstag nach Triest abgesegelten Schiffe „Supply" befanden sich Kessel, Dampfmaschinen, Maschinenwerkzeuge, Nähmaschinen, Pumpen, Dampffeuerspritzen, Ackerbaumaschinen, Orgeln, Pianos, Telegraphen-Apparate, Feld- und Gartenprodukte des Westens, Oele, 1000 Bände von der „American Geographical Society" und andere Artikel.

— Es sind doch unschuldige, aber dumme Menschen, diese republikanischen Congreßmitglieder, die sich am Credit Mobilier betheiligten! Die armen Tröpfe kauften Stock ohne zu wissen, was sie kauften und glaubten alles was ihnen Ames aufband. Am Ende hätte er ihnen eben so gut auch Bonds der ehemaligen südlichen Rebellenregierung verkaufen können. Wer den Ausflüchten dieser „Unschuldigen" und den Reden gefolgt ist, die zu ihrer Vertheidigung gehalten wurden, der muß sie wirklich für bodenlos dumme Tröpfe halten. Sie wollen lieber für Esel, als für Schurken gehalten werden. Ihre Wähler sollten sich hüten, daß sie künftig weder Esel- noch Schurken in den Congreß schicken.

— In dem Städtchen Remington in Indiana setzten es die Temperenzler durch, daß dort im letzten Jahre keine Wirthschaft concessionirt wurde. Dennoch wurden daselbst letztes Jahr fünftausendfünfhundertundvierzehn Gallonen Schnapps verbraucht. Wo mögen dieselben in dem Temperenznest nur hingekommen sein?

Harrisburg, Pa., 6. März. Der Staat Pennsylvanien hat seinen ehemaligen Agenten Geo. O. Evans vor dem hiesigen County-Gerichte auf Rückerstattung von $360,000 verklagt, die dieselbe von den Geldern, welche er in Washington in seiner Eigenschaft als Staatsagent von Pennsylvanien in Empfang nahm, zurückbehalten hatte, indem er sie als ihm zugesagte Collektionsgebühren bezeichnete. Der Staat hatte im Ganzen $2,118,306.38 Kriegsentschädigung von der Bundesregierung gefordert, es wurden ihm jedoch nur $1,989,115.82 zugestanden und Evans hat hievon in 4 verschiedenen Raten $815,589.33 im Namen des Staates Pennsylvanien erhoben. Evans machte beim Prozesse geltend, er habe mit dem (verstorbenen) Gouverneur Geary einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß er von allen Geldern, welche dem Staate Pennsylvanien entweder baar ausbezahlt oder gutgeschrieben würden, 10 Prozent erhalten solle. Von Seiten der Staatsvertretung wurde eingewendet, der Gouverneur habe gar kein Recht gehabt, ohne besondere gesetzliche Ermächtigung einen derartigen Contrakt abzuschließen, und der Staat sei daran nicht gebunden. Heute nun gaben die Geschworenen einen Wahrspruch dahin ab, Evans habe dem Staate $149,762.53 zu bezahlen, während die Mehrforderung des Staates nicht begründet sei. Letzterer wird hiergegen appelliren.

Philadelphia, Pa., 10. März. Das umfangreiche Werftengebäude der Firma Wood, Dialogue u. Co. zu Kaighn's Point in Camden County im Staate New Jersey wurde heute Morgen während eines heftigen Windes umgeblasen. Dasselbe war 250 Fuß lang, 80 Fuß breit und etwa 80 Fuß hoch. Im unteren Theile des Gebäudes waren gerade 25 Mann mit Verladen eines Schiffes beschäftigt, die aber alle unbeschädigt davon kamen, da der Wind so stark war, daß die Trümmer über sie und das Fahrzeug wegflogen. Das Gebäude war $15,000 werth.

Der westwärts fahrende Zug des Waynesburger Zweiges der Pennsylvania Bahn wurde gestern bei der Station Reeds Road durch eine zerbrochene Schiene aus dem Geleise geworfen. Mehrere Personenwagen wurden dabei zertrümmert und eine Anzahl Passagiere mehr oder weniger schwer verletzt.

Madrid, 6. März. Es herrscht hier in allen Schichten der Gesellschaft eine gewaltige Aufregung und scheint eine bedenkliche Crisis vor der Thüre zu sein.

London, 6. März. Präsident Thiers hat die Carlisten in Spanien als kriegführende Macht anerkannt. Hier gewinnt die Ansicht immer mehr Boden, daß Don Carlos Erfolg haben wird.

Paris, 8. März. Zu Fort Mont Valerien ereignete sich gestern Nachmittag in einer Patronenfabrik eine furchtbare Explosion. Wie man heute Morgen erfährt, beläuft sich die Zahl der Todten und Verletzten auf 100 Personen. Die Mauern der Fabrik flogen nach allen Richtungen hin und das Fort wurde in seinen Grundfesten erschüttert. Die Ursache, welche das Unglück veranlaßte, ist noch nicht aufgeklärt.

London, 10. März. Eine der hiesigen „Times" von Berlin zugegangene Specialdepesche theilt mit, Deutschland werde die Festung Belfort nicht eher räumen, als bis Frankreich die Kriegsentschädigung vollständig abbezahlt habe. Dieselbe Depesche berichtet, die deutsche Regierung habe 80 Millionen Thaler zur Erbauung von Schiffen und Werften ausgesetzt.

Mehrere hiesige Blätter greifen heute den Präsidenten Grant wegen des auf das Wachsthum republikanischer Tendenzen bezüglichen Inhaltes seiner Inauguraladresse an und bezeichnen dessen Bemerkungen als einen Insult für die monarchischen Staaten.

— Arthur Görgey, Obercommandant der Ungarn im Revolutionskriege 1849, ist derzeit bei dem Baue der ungarischen Ostbahn mit einem Monatsgehalte von 150 Gulden angestellt.

— Heidelberg erhält, nach dem System der Rigi-Bahn, eine Gebirgseisenbahn nach seinem Schlosse und dem Kaiserstahl, 1750 Fuß hoch gelegen; auch wird eine klimatische Heilanstalt auf der Höhe des Berges und am Endpunkte der Eisenbahn angelegt.

— Die Druckereibesitzer von ganz Deutschland haben jetzt alle diejenigen ihrer Arbeiter entlassen, welche Arbeiter-Vereinen angehören.

— Die öffentliche Agitation zu Gunsten der Gründung einer Föderativ-Republik verbreitet sich rasch über ganz Spanien. Die Proklamirung der Föderativ-Republik in Barcelona hat ein ähnliches Vorgehen in derselben Richtung in anderen Städten zur Folge gehabt.

— In dem öffentlichen Anzeiger des Amtsblattes der Regierung Königsberg werden in den Nummern 1—4, 1873, nicht weniger als 2039 Militärpflichtige und 147 Wehrmänner und Reservisten, in Summa 2186, welche wegen unerlaubten Auswanderns, event. Entziehung vom Militärdienste, theils angeklagt, theils verurtheilt sind, gerichtlich vorgeladen und verfolgt.

— Der neueste Postdampfer von Rio Janeiro hat die Nachricht mitgebracht, das gelbe Fieber wüthe dort noch ohne Unterlaß fort. Es sterben täglich 35 bis 40 Personen an der Seuche, die sich auch nach Bahia und Pernambuco ausgebreitet hat. Wer fliehen kann, flieht, und auch eine Anzahl englischer Unterthanen schickt sich an, das Land zu verlassen.

Eine Krankheit mit tausend Symptomen.

Unverdaulichkeit ist das verwirrendste aller menschlichen Leiden. Ihre Symptome sind fast unendlich verschiedenartig, und die unglücklichen schwermüthigen Opfer der Krankheit bilden sich oft ein, die Beute einer oder der andern aller bekannten Krankheiten zu sein. Das kommt zum Theile von der nahen Mitleidenschaft her, welche zwischen dem Magen und dem Gehirne besteht, zum Theile aber auch daher, daß jede Störung der Verdauungsorgane nothwendigerweise auch die Leber, die Eingeweide und das Nervensystem in Unordnung bringt und in gewissem Grade die Beschaffenheit des Blutes affizirt.

Eine Medicin, welche wie „Hostetter's Bitteres" nicht nur den Magen stärkt, sondern gleichzeitig die Leber in Ordnung hält, den Stuhlgang regelt, die Nerven kräftigt, die Säfte reinigt und einem kranken Gemüthe dient, ist daher das wahre und alleinige Specifikum für chronische Unverdaulichkeit. Dies ist die Wirkung dieses berühmten vegetablischen Wiederherstellungsmittels. Es heilt nicht nur die Dyspepsie, sondern alle sie begleitenden und aus ihr entstehenden Uebel. Ueberdies ist es unschätzbar als ein Vorbeugungsmittel gegen Unverdaulichkeit.

Niemand, der täglich dreimal ein halbes Weinglas voll von diesem angenehmen Appetit- und Magenmittel gewohnheitsmäßig einnimmt, wird je von Magendrücken nach dem Essen, Ekelgefühl, saurem Aufstoßen oder andern Anzeichen mangelnder Kraft der Verdauungsorgane geplagt. Die durch heißes Wetter herbeigeführte Schwäche und Schlaffheit wird durch das „Bitters" sofort und für die Dauer gehoben, und Diejenigen, welche vermöge ihrer Körperconstitution geneigt sind, auf das Leben gleichsam durch ein trübes Glas zu sehen, werden unter dem zuträglichen Einflusse dieses heilsamen medizinischen Reizmittels bald eine fröhlichere und hoffnungsvollere Ansicht von ihrer Lage gewinnen. III.

Große Auktion

von

Glas- und Porzellanwaaren!

Auction! Auction! Auction!

Donnerstag den 13. März,

und

Freitag den 14. März '73,

Morgens 10 Uhr, wird der vollständige Waarenvorrath der Frau G. Freshel, 309 Penn Avenue, zum Verkauf ausgesetzt werden; derselbe besteht aus:

Glas- und Porzellanwaaren, Fancy Artikel, Bändern, Wollenwaaren, Wolle, &c. &c. &c.,

sowie der Store-Einrichtung, dem Hausgeräthe und vielen anderen begehrenswerthen Artikeln.

Bedingungen am Verkaufstage.

2w A. Harris, Auktionier.